

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntag und Feiertagen) früh 7¼ Uhr. Preis pro Quartal 1 Mark 25 Pf.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 25 Pf. durch den Heroldsbote, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 291.

Dienstag den 13. Dezember.

1898.

## Die Schuldentilgung im Reiche.

Der Gesetzentwurf wegen Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen aus dem Rechnungsjahr 1899 zur Schuldentilgung unterachtet sich von dem für das Rechnungsjahr 1898 erlassenen Gesetze dadurch, daß die Erhöhung des Reichsschatzes auf 37,5 Millionen Mark nicht mit aufgenommen ist. Wie in früheren Jahren, bleibt auch dieses Mal die Erhöhung des Reichsschatzes dem Reichstage vorbehalten, da zur Zeit das Ergebnis des Rechnungsjahres 1898 noch nicht zu übersehen ist. Voraussichtlich wird der zur Schuldentilgung im Jahre 1898 disponible Betrag auf rund 50 Millionen Mark veranschlagt. Die Vorlage bestimmt, daß wenn in 1899 die Ueberweisungen der Ministerialbeiträge übersteigen, von dem Ueberschuß drei Viertel zur Schuldentilgung verwendet, d. h. vom Anleihejoll (nach dem Etat rund 92 Millionen Mark) abgezogen werden sollen. Vorausgesetzt, daß im Etat für 1901 die Ministerialbeiträge die Ueberweisungssumme um mehr als diese über den Betrag der Ministerialbeiträge in 1899 hinausgeht, übersteigen, so wird die Differenz aus den zur Schuldentilgung verfügbaren Mitteln gedeckt. Wie diese Bestimmungen wirken, ergibt sich aus der Einstellung der Differenz von 28.580.000 Mark in den nächsten Etat, welche auf Grund des Gesetzes von 1897 aus den zur Schuldentilgung übrig gebliebenen 37.500.000 Mark entnommen werden. Etwas zusätzlich sind also zur Schuldentilgung in 1897/98 nur 9.920.000 Mark disponibel. Der Betrag von 28.580.000 Mark ist als Ausgabe eingestellt zur Deckung eines Teiles der einmündigen Kosten der Ueberweisungen in der Organisation des Reichsstaates. Zahlbar wird der Zuschuß indessen erst, wenn nach Abschluß der Rechnungen für 1899 der Bedarf nicht durch Mehrerträge der Ueberweisungssumme gedeckt wird. Man wird nicht in Abrede stellen können, daß diese ganze Art der Berechnung eine außerordentlich complicirte ist. Zudem handelt es sich bei einer Reichsschuld von zur Zeit über 2208 Millionen um geradezu minimale Beträge. In Wirklichkeit läuft die ganze Manipulation darauf hinaus, einen Teil der Einnahmeüberschüsse den Einzelstaaten vorzuenthalten und in 1899 zur Deckung der Ausgaben zu verwenden. Das einzige Mittel zur Veranänderung der Reichsschuld ist unter allen Umständen mögliche Spararbeit bei neuen Ausgaben. Es wird demnach Aufgabe des Reichstages bei der Beratung des Etats für 1899 sein, dahin zu wirken, daß die Finanzverwaltung des Reichs sich nach der Rede streut und die Anleihe von rund 92 Millionen Mark nach Möglichkeit herabzubringen.

## Politische Uebersicht.

Das Verhältnis Deutschlands zu England zeigt der Londoner „Standard“ im Anschluß an die Rede Chamberlains nüchtern also: Nur wenn Deutschland und England gemeinsame Interessen haben, würden sie eine Verpflanzung haben, gemeinsam vorzugehen; der Beweggrund für beide wird lediglich Rücksichtnahme auf die eigenen Interessen sein. Gelegenheiten zu Reibungen zwischen beiden Staaten würden voraussichtlich nicht weiter aufzuweisen, da glücklicher Weise nahezu alle Streitpunkte der Vergangenheit beigelegt sind. Keine der beiden Mächte habe irgend ein Verlangen nach neuen Erwerbungen gerade in der gegenwärtigen Zeit; beide würden vielmehr eine Zeit der Ruhe vorziehen, in die weitere, ihrer Herrschaft zugefallenen Gebiete zu organisieren.

Zur Friedensvermittlung zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten ist Sonnabend Abend 8 Uhr 30 Minuten unterzeichnet worden. Ein spanisches Mitglied der Friedenscommission theilte einem Vertreter des Reuterschen Bureaus mit, daß die Vereinigten Staaten sich verpflichteten,

für die Philippinen drei Monate nach der Ratifizierung des Friedensvertrages zwanzig Mill. Dollars zu zahlen.

**Ungarn.** Der Kaiser von Oesterreich hat an den Ministerpräsidenten Grafen Hunen ein Danischreiben gerichtet für die ihm anlässlich der fünfzigsten Wiederkehr des Tages seiner Thronbesteigung übermittelten ungezählten Beweise inniger Anhänglichkeit, Liebe und Treue, die neu das Band befestigen, das den Kaiser und das Kaiserhaus unloslich eint mit seinen Bürgern. Als die höchste dem Herzen des Kaisers willkommenste Ehrung empfand und begrüßte der Kaiser die Entfaltung wertvoller Nächstenthebe durch eine unerschöpfliche Reize von Allen der Wohlthätigkeit. Der Kaiser erließ die Gnade des Himmels, seinen Lebensabend durch ein ungestörtes Glück seiner Völker verfließen zu lassen. — Die Tischreden veranstalteten am Freitag in Prag zur Feier des 80. Geburtstages ihres Parteiführers Rieger im böhmischen Nationaltheater eine Festvorstellung. Rieger wurde lebhaft begrüßt; bei der Heimfahrt wurden ihm die Pferde seines Wagens ausgespannt und letzterer durch junge Leute bis vor Riegers Wohnhaus gezogen. — Die Lage in Ungarn spitzt sich immer mehr zu. Am Sonnabend ist die Vertagung des Abgeordnetentages erforderlich geworden. Auf der Tagesordnung stand die Wahl des ersten Präsidenten. Die Sitzung mußte aber nach kaum viertelstündiger Dauer unterbrochen werden, da das Lärmen und Toben der Opposition alle Grenzen überschritt. Nach Wiederöffnung der Sitzung erklärte der Vizepräsident Lang, daß er sein Amt bereits vor der Wahl eines neuen Präsidenten niederlegen müsse und den Vorstoß nicht weiter führen könne. Strauß erhob sich Ministerpräsident Baron Banffy um eine Erklärung abzugeben. Ueber die Scene, welche sich nun abspielte, berichtet „Wolfs Bureau“: Man sah von den oppositionellen Bürgern den Abg. Kubitz von der Nationalpartei auf den Ministerpräsidenten mit einer Oeberde zuströmen, als leuchtete er, denselben zu beleidigen. Die Abgeordneten der Regierungspartei eilten von ihren Sitzen und umgaben den Ministerpräsidenten in dichten Reihen. Von den Oppositionellen waren Viele herbeigeeilt, welche Kubitz an den Armen festhielten. Derselbe konnte nicht in die Nähe des Ministerpräsidenten gelangen. Die Abgeordneten standen in einem wirren Knäuel zusammengedrängt in der Mitte des Saales. Als der Ministerpräsident darauf seine Erklärung von Neuem begann, konnte er jedoch mit seiner Stimme nicht mehr durchdringen. Arpad Szentivanyi, der Präsident der Nationalpartei, welcher Kubitz angehört, begab sich zu Mitgliedern der Majorität und erklärte ihnen, es liege ein Mißverständnis vor. Kubitz habe nicht die Absicht gehabt, einen Angriff gegen den Ministerpräsidenten zu machen. Auch Kubitz erhob sich, konnte jedoch nur die Erklärung abgeben, daß er es für sein Recht halte, sich einen Platz im Saale zu wählen, der ihm beliebe. Weiter konnte er seine Erklärung nicht fortsetzen, da der Präsident ihm das Wort entzog. Strauß erklärte Baron Banffy, daß er in Anbetracht dessen, daß Präsident und Vizepräsident zurückgetreten und der zweite Vizepräsident krank sei, die kaiserliche Entschließung betreffend die Vertagung des Hauses erbeten haben. Die Erklärung wurde häufig durch Zwischenrufe „Es lebe der König“ unterbrochen. — Das ungarische Parlament ist durch königliches Handschreiben bis zum 17. Dezember vertagt worden. — An Stelle Jospovichs ist der Syrmier Dergepjan Erwin v. Czsch zum Mitglied des ungarischen Cabinets in der Eigenschaft eines Ministers für Kroatien ernannt worden.

**Frankreich.** Für die Lage in Frankreich ist der Versuch charakteristisch, den nach dem „Gaulois“ jüngst General Samont bei Faure gemacht

hat, um den Präsidenten zu einem Eingriff in den Gang der Reichspolitik zu Gunsten der Armee zu veranlassen. Nach dem „Gaulois“ hat General Samont dem Präsidenten Faure in einer besonderen Audienz im Namen der Corpscommandanten dargelegt, welche peinliche Lage für die Chefs der Armee corps die gegenwärtigen Verhältnisse zur Folge haben. Faure hat aber erwidert, die Verfassung gestatte ihm keinerlei Intervention. — Infolge des neuen Beschlusses des Kassationshofes in der Picquart-Angelegenheit wird das Kriegsgesetz am Montag nicht zusammenzutreten. — Gegenüber der Meldung der „Aurore“, General Gallifet habe vor dem Kassationshofe ausgesagt, General Daras habe nach der Degradation des Capitäns Dreyfus die Bemerkung gemacht: „Heute haben wir einen Unschuldigen degradirt“, erklärt General Gallifet, er habe niemals eine derartige Aeußerung von General Daras gehört.

**Italien.** In Italien droht eine Minister-Crisis. Wie der „Voss. Ztg.“ telegraphisch wird, läuft der Finanzplan Baccellis ernstlich Gefahr, zu scheitern, sobald die Stellung des Schatzministers erschüttert ist. Der Generalbudgetanschlag hat schwere Bedenken in Folge der allgemeinen Opposition der oberitalienischen Städte, deren Bürgermeister, in Mailand verfaßt, sich gegen den Erlass der Vertheilung auf Weiz und Brod durch andere lästigere Auflagen ausgesprochen. Die Bewegung dehnt sich auch nach Unteritalien aus, wo die Vertheilung der Haupttheile der Gemeindeforderungen ausmacht.

**Spanien.** Die spanische Regierung legt im „Imparcial“ abermals lebhaft die Warnung dagegen ein, daß die Schuld an der Katastrophe der „Maine“ Spanien zugeschoben werde. Das „Maine“ fügt hinzu, daß vielmehr die Amerikaner die Verantwortung für die Explosion trügen. — Nach einer amtlichen Madrider Depesche aus Mo-Zito hat sich eine Abtheilung „Rebellen“ empört, 6 Soldaten wurden erschossen. Weitere Unruhen haben in Tumboo, Anghung, Rio Grande und Balabac stattgefunden, zu deren Unterdrückung Schiffe abgeordnet worden sind.

**Absinthien.** Zur Lage in Absinthien erfährt der „Corriere della Sera“ in Mailand, Mangascha habe Schritta bei den italienischen Behörden gethan, um durch deren Vermittelung die Verzeihung Meneliks zu erhalten. Dieser befindet sich 7 Tagereisen von Addis Abeba. Die englisch-ägyptischen Truppen rücken durch Ghabares nach Galabat, welches, wie man annahm, die äthiopische Armee vor ihnen besetzen wollte. Nach der Ansicht Cicco di Colas sei der einzige Grund dieses Marsches der Aethioper die Unterwerfung Mangaschas, und bezüglich der Frage der Grenzregulierung von Ertyhra sei Menelik immer noch geneigt, auf einen freundschaftlichen Vergleich einzugehen.

**Südafrika.** Vom Kriegsschauplatz gegen die aufständischen Kaffer wird der Londoner „Daily Mail“ aus Johannesburg der „Voss. Ztg.“ zufolge gemeldet: Von den Transvaaltruppen wurden Frauen, Kinder und wehrlose Eingeborene massenhaft niedergemetzelt. Der ganze Feldzug sei verfaßt; die Bürger besänden sich im Zustand halber Empörung. Die Offiziere verlagern Jouberts Befehlen den Gehorham; die Klassen unter Wehr haben den Appellberg wieder erobert. Die Stimmung im Hauptquartier äußerte sich dahin, daß die ganze Streitmacht unverzüglich zurückzuführen müsse. Nach Weihnachten hoffe man, die Operationen wieder aufnehmen zu können.

**China.** Von dem Kaiser von China allein — in Abwesenheit der Kaiserin-Wittve — ist am Donnerstag in Peking der russische Gesandte von Giers in Audienz empfangen worden. Das Aussehen des Kaisers war schlecht und kränklich.



Burgstr. 16.

Burgstr. 16.

Zu

# Weihnachtsgeschenken

passend empfehle ich

Jünger u. Gebhardt's preisgekrönte

**Toilette-Seifen und Parfüms**  
in eleganten Kästchen u. Flaschen.

**Eau de Cologne**  
von Joh. Maria Farina, Köln, „gegenüber dem Fährplatz“ in Kästchen zu 6 u. 12 Flaschen.

**Liebig's u. Gibl's Fleischextract,**  
**Sautens Cacao, Bloskers Cacao, Chocoladen,**

**Thees**  
in 1/4 und 1/2 Pfund-Packeten,

**Rüschendorfer ff. Parfüm-Ölarten, als:**  
Burgunder, Erdbeer, Rosshorn, Ananas u. Arac,  
ff. Jamaica-Rum u. Cognac.

**Oscar Leberl,**

Drogen-, Farben-, Thee- und Parfümerie-Handlung,  
Burgstr. 16.

# THEE-MESSMER

Verühmte Mischungen à 3,60 und 2,80 per Pfund. Probepackete 60 und 80 Pf. C. L. Zimmermann u. Fräulein J. Heuser u. Gustav Schönberger, Conditorin.

**Puppenstüben-  
Tapeten**

empfeilt die neuesten Muster  
**Carl Lintzel, Henmarktsthor 2**

**Ad. Schäfer,**

**Entenplan,**  
empfeilt

**Oberhemden, Nachthemden, Uniformhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Shlipse, Cravatten, Selbstbinder, Taschentücher mit Monogramm.**

**Feinste  
Getreide-Presshese**

von unübertroffener Gütekraft stets frisch aus der Presse empfiehlt in jedem Quantum die Hefenhandlung  
**von H. Trobitzsch,**  
Schmalzstraße 21.

**ff. Citronat,  
ff. Orangeat,  
Vanillezucker,  
Vanillin,  
Rosenwasser,  
Orangenwasser,  
Citronenöl,  
Tafeloblaten,  
Gewürze**  
in der Drogenhandlung  
**von Oscar Leberl,**  
Burgstraße 16.

**Rein Weihnachtspräjent**

kann größere Freude bereiten, als ein elegantes  
Paketchen

Feinste

**Coburger Schmäckchen!**

Nur zu haben bei:

**Robert Heyne.**

**Strickwolle**

in allen Qualitäten,  
**Unterfleider,**

**H a n d s c h u h e ,  
Strümpfe**

empfeilt zu billigsten Preisen  
**Moritz Schirmer,**  
Merseburg, Entenplan 2.

Zur

Anfertigung  
von Puppenrückeln,  
Böfchen, Soupets etc.  
empfeilt sich

**A. H. Mischur,  
Friseur,  
Markt 13.**

**Bestes Mittel gegen Husten  
und Heiserkeit:**

**ff. Allheer,  
Spitzweggerich,  
Isländische Moos,  
Zwiebel- und  
boyr. Malzbouillon**  
empfeilt stets frisch die  
Kaufsstelle der  
**Merseburger Chocoladen- u.  
Zuckerwaren-Fabrik  
von Schmidt & Lichtenfeld**  
Entenplan 7.

# Wilh. Kötteritzsch

Gotthardtsstraße Nr. 11.

Zur Weihnachtsbäckerei  
empfehle ich:

**Ia. Wurzener Weizenmehl 00a**

à Ctr. Mk. 14,00, 1/4 Ctr. Mk. 3,50,  
für gute Backfähigkeit übernehme ich Garantie.

**Ia Süssrahm-Tafel-Margarine**

**„Triumph“**

die Beste von allen bisher in meinem Geschäft geführten  
Marken, 1 Pfd. Mk. 0,65.

**Ia. bayr. Schmelzbutter**  
garantirt rein, 1 Pfd. Mk. 1,20.

**Zucker:**

gemahlener Melis 1 Pfd. Mk. 0,25  
" Raffinade " " 0,28  
Staubzucker " " 0,35  
Vanille-Streuzucker " " 0,60

sauber verlesene **Corinthen**, das Pfd. zu Mk. 0,30 u. 0,40,  
do. do. **Kosinen**, " " " 0,40 u. 0,45,  
do. do. **Sultaneen**, " " " 0,50 u. 0,55,  
große verlesene **Mandeln**, " " 1 Pfd. Mk. 1,00,  
größtstückigen **Citronat**, " " " 0,70,  
**Ia Orangeat** " " " 0,80  
**Ia Citronen** 2 Stück " 0,15  
**Bourb.-Vanille** à Stück zu 20, 30 u. 40 Pf.  
**Vanillin** 1 Packet Mk. 0,20

**Citronenöl, Gewürzöl etc.**

Ferner offerire ich:

**Ia neue franz. Wallnüsse**

à Pfd. Mk. 0,40.

**Ia. lange neapol. Haselnüsse**

à Pfd. Mk. 0,40.

# Baumconfect

1/4 Pfund Mk. 0,15.

**Baum schmuck, Lichthalter, Tuschhalter etc.**

**Weißer Baumkerzen**

in Schachteln zu 15 u. 20 Stück à Schachtel Mk. 0,35,

Außerdem bringe ich noch meine  
**hochfeinen gerösteten**

**Caffee's**

zu allen Preislagen in nur sorgfältig durchprobirten  
Mischungen in empfehlende Erinnerung.

# Wilhelm Kötteritzsch

Gotthardtsstraße Nr. 11.

# Schlafröcke, Anzüge, Paletots, Havelocks, Joppen

## Otto Dobkowitz

in reichhaltigster Auswahl zu billigsten, festen Preisen.

### 2039 Gold- u. Silber-Gewinne

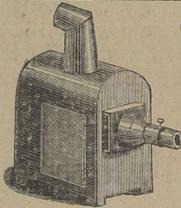
in W. à 10000, 5000, 2500, 1000 Mk. etc. und 61 erstklassige Damen- und Herren-Fahrräder werden unwiderruflich nächsten Sonnabend den 17. Dechr in der Königsberger Thiergarten-Lotterie verlost. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Loosporto nach ausserhalb 10 Pf. Gewinnliste 20 Pf. extra, empf. Leo Wolff, Königsberg i/Pr., Kantstrasse 2, sowie hier d. H. Carl Brendel.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

### Corsets

von vorzüglichem Sitz u. bekannter Güte in allen Preislagen schon von 90 Pf. an,  
**Gesundheits-Corsets, Puppen-Corsets, Schnürleiber**  
 für Kinder und Erwachsene.  
 Anfertigung nach Maß jeder gewünschten Façon.  
 Hochachtungsvoll

**Frau Anna Schönleiter, Dom 4**  
 (im Hause des Herrn Klempnermeisters R. Wölfler.)



**Modell dampfmaschinen, Electromotoren, Betriebsmodelle dazu, Laterna magica u. Bilder**  
 in großer Auswahl bei

**Theodor Ebert,**  
 Kl. Ritterstraße 1.

### Pr. amerik. Rippentabak

à Pfd. 30 Pf., in größeren Posten bedeutende Preisermäßigung, sowie seine gut eingeführten Chegetabake u. andere.

Richmond-Cheg empfiehlt

**Hugo Thomas, Cigarrenfabrik,**  
 Hüttenstraße 8.

### Beste Kindernahrung!

**Prof. Backhaus'sche Milch**

vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!

Glärz. Anerk. Aerztl. allg. empfohlen. Versandt prompt p. Post od. Bahn. Prospekt gratis u. franco.  
**Dr. J. Wiernik & Co., G. m. b. H., Halle a. S.**

### Brühl 17. A. Karius, Brühl 17,

empfehl. als das beste Weihnachtsgeschenk in reicher Auswahl zu billigsten Preisen  
 Postkarten, Postst. u. Bilder- u. Märchen-Albums, Photographie-Nahmen, Schreibzeuge, Schreibmaschinen, Cigarrentaschen, Bortemonaies, Gesellschaftsspiele, Wandspüche, Lampenschirme und Rippen zum Selbstanfertigen.  
 Cassetten mit feinsten Briefpapieren von 50 Pf. bis 2 Mk. 5,00

Musikalien, Preis jeder Nr. 10 Pf.  
 Um gütige Berücksichtigung bittet

D. O.

### Mohr'sche Margarine

ist zum bevorstehenden Weihnachtsfeste nicht nur als voller Ersatz für Butter auf Brot gestrichen zu empfehlen, sondern auch besonders für alle Bäckereizwecke. Sie hat durchschnittlich einen erheblich geringeren Gehalt an Salz, Wasser und Käsetheilen, wie Naturbutter, besitzt daher einen grösseren Fettgehalt und grössere Ausgiebigkeit, auch ist sie weit wohlschmeckender als alle Naturbutter mittlerer Qualität. Die Waare ist stets frisch zu haben in dem Spezial-Geschäft von Fabrikaten aus der Fabrik von A. L. Mohr, Altona-Bahrenfeld, bei:

**A. Bauer, Merseburg,**  
 Kl. Ritterstr. 6a.

**Pfeiffer & Diller's** in Dosen  
**Kaffee-Essenz** (Original-  
 Marke)

ist erhältlich bei: **Walther Bergmann.**

### Puppen.

Puppen. Puppen. Puppen.

**Franz Lorenbz,**

Kl. Ritterstrasse 2, Ecke Entenplan.

### Milch,

### Butter,

### Presshefe

empfehl.

### Carl Rauch.

Bestellung bitte 1 Tag zuvor.

### Puppen Puppen

und viele andere nützliche

### Weihnachts-Präsente

kauft man am billigsten im

Großen Fuß-Magazin

Burgstr. **B. Pulvermacher,** Burgstr.

Dazu eine Beilage.

Parlamentarisches.

Zur Militärvorlage schreibt die „Deutsche Tageszeitung“, das Organ des Bundes der Landwirthe: man dürfe annehmen, daß das Centrum auf der gestrichelten Festschule der zweijährigen Dienstzeit bestehen wird. „Daß die Regierung daraus eine Kabinetsfrage machen wird, glauben wir nicht.“

Die lex Heinze ist nach dem Entwurf des Reichsjustizamts vom Staatsministerium angenommen worden, und wird der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge dem Bundesrath noch vor Weihnachten zugehen, so daß dieser Entwurf bis Februar in den Händen des Reichstags wird sein können.

Provinz und Umgegend.

Halle, 11. Dez. Der unter so eigenen Umständen zu Tode gekommene Bierfabrik Ferdinand Reschler (nicht Reschner) ist 52 Jahre alt, verheiratet, Familienvater — zwei Söhne dienen beim Militär und war 22 Jahre hindurch in der Meißnerischen Brauerei an der Schwemme hierseits. Er befand sich am Freitag Abend von der Landtour kommend, mit seinem mit leeren Fässchen und Fässern beladenen zweispännigen Leiterwagen auf der Seimfahrt, wie so manches Mal vordem. Wie man mittheilt, sollen sich bei ihm zwei Rippenbrüche vorgefunden haben; an Geld wurden bei ihm etwa 50 Mk. vorgefunden. Es liegen zwei Möglichkeiten vor: Entweder ist er selbst aus der Schöpfelle auf das Privatgleis hinter dem Bahnhofs-Neubau gefallen und zwar so unglücklich, daß er eine schwere Gehirnerkrankung davongetragen hat, oder aber, und dafür spricht so Manches, er ist mit Leuten, die ihm beistehen wollten, ins Handgemenge gerathen und von diesen erschlagen worden. Es ist nichts Seltenes, daß auf der Straße nach Meittenberg. Dolau Bierwagen beschossen werden.

Halle, 9. Dez. Der von hiesigen Schwurgericht wegen vollendeten und versuchten Mordes zum Tode verurtheilte Schmied Georg Schmach aus Rathsdorf, Kreis Lebus, hat gegen das Urtheil beim Reichsgericht die Revision beantragt. Diefelbe stützt sich darauf, daß ihm der Vorwurf zur Last gestellt und er bei derselben willenslos gehandelt habe.

Halle, 9. Dez. Im hohen Alter von 80 Jahren verstarb nach mehrwöchentlichem schweren Leiden unser geschätzter Mitbürger Herr Geheimregierungsrath Curt von Krosigk, der frühere Landrath des Saalkreises, dem er 40 Jahre hindurch vorgestanden hat. Der Verstorbene war ein Sohn des Regierungspräsidenten von Krosigk zu Merseburg und Besitzer des Rittergutes Groß-Böbla bei Dahlem in Sachsen, wofür sich auch die Beisetzung erfolgt.

Weißenfels, 12. Dez. Gestern Vormittag erhängte sich in Tagewerken die hochbetagte Frau Hildebrandt. Was die alte Frau in den Tod gerrieben hat, ist nicht bekannt; dieselbe lebte in guten Vermögensverhältnissen. — Der in einer hiesigen Schuhfabrik als Meister angestellte Albert Schmidt kam versehentlich in die im Gange befindliche Stanzmaschine, wodurch derselbe an der rechten Seite so erheblich verletzt wurde, daß er klinische Hilfe in Halle aufsuchen mußte.

Corbetha, 11. Dez. Heute Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr brannte auf hiesigem Bahnhofe ein Personenwagen 2. und 3. Klasse von der Deubener Strecke total zusammen. Der Versuch einiger Maschinen, das Feuer zu löschen, mißglückte, da das Wasser nicht ausreichte. Ueber die Entstehung des Brandes hat noch nichts ermittelt werden können.

Stolberg a. S., 10. Dezember. Ein 20jähriges blühendes Mädchen, Fräulein Marie Scharf von hier, verunglückte im Karlsbitter Teiche im Voratath, als sie die ins Wasser gefallene Krüge ihres sie begleitenden kleinen Neffen herauszuholen wollte. Alle Rettungsversuche in der nahen Tyrannöhle leitens der Hausbewohner und des eilrig herbeigeholten Arztes waren umsonst.

Langensalza, 10. Dezember. Auf dem hiesigen Schloßschloß und zwar direkt am Fidenhügel, wurde in diesen Tagen eine 64 Quadratmeter große Landparzelle angekauft, auf welcher ein Monument für die im Jahre 1866 hier gefallenen Koburg-Gothaer errichtet werden soll. Im ganzen Herzogthum hat man bei allen Kriegerverbänden 10 Sammelstätten aufgelegt, um einen möglichst hohen Denkmalsfonds zu gewinnen, nachdem eine vorläufige Anregung schon einige tausend Mark für den Zweck erbracht hatte.

Elbenau, 9. Dez. Das zweijährige Töchterchen des hiesigen Dekonomen Kunze gerieth auf dem Hofe der Großeltern in die Sauche und erkrankte. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Eisbhorn, 8. Dez. Heute Mittag brach in der Lindenstraße Feuer aus, wobei zwei Gehöfte und ein Speicher niederbrannten. Durch einen umstürzenden Schornstein wurden zwei Männer, die bei Rettungsarbeiten beschäftigt waren, verletzt und schwer, einer lebensgefährlich verletzt, ein 15jähriger Lehrling erlitt einen Beinbruch.

Leipzig, 9. Dez. Auf dem Gelände des Völkerschlacht-Nationaldenkmals bei Leipzig haben vor kurzem die Erdarbeiten ihren Anfang genommen. 50000 Kubikmeter Erdrreich sind auszuwachen, um den Grund für das gewaltige Monument zu gewinnen. Auf dem weiten Flachfelde, wo vor 85 Jahren die Kriegsurie wüthete, regen sich jetzt hundert fleißige Hände in fröhlicher Arbeit, und wohl manches ergreifende Erinnerungsbild an den blutigen Kampf um Deutschlands Freiheit wird im Verlaufe der Arbeiten zu Tage gefördert werden. Jedes einzelne aber wird das gesammte deutsche Volk immer wieder aufs neue mahnen, mit zu helfen an der Errichtung des deutschen Befreiungsdenkmals durch Einwendung eines Beitrages, gleichviel ob groß oder klein, an den Deutschen Patriotenbund in Leipzig.

Magdeburg, 10. Dez. Der Mörder Seyler, der bekanntlich wegen Erwürgung seiner Braut im Wäldchen bei Seyrothberge vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden war, ist jetzt zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Stendal, 10. Dez. Nach hier eingegangener Nachricht ist der Keller Fritz Schulz, der den Aufseher Vorchert aus Lübbitz beim Wildern erschossen hat, in London verhaftet worden.

Zwischen, 8. Dez. Am ersten Pfingstfeiertage dieses Jahres waren in einem Vororte zehn notorische Sozialdemokraten bei einem verstorbenen Kameraden mit zu Grabe gegangen, wobei sie in bunter Kleidung, vergleichen Hüten und Handschuhen erschienen und Aergerniß erregten. Das Schöffengericht erkannte gegen die Beschuldigten auf Geld- oder Haftstrafe wegen großen Unfugs; das hiesige Landgericht als Berufungsinstanz erkannte aber jetzt auf Freisprechung.

Dresden, 10. Dez. Gestern Abend trat der Preussenschuß für das 15. Bundeschießen im Jahre 1900 unter Vorhild des Herrn Stadtrathes Biercy zusammen. Der Garantiefonds hat die Höhe von einer halben Million Mark bereits erreicht. Dem Centralauschuß trat auf Ersuchen Herr Oberpostmeister Halsek in Dresden bei. Wirtschafts- und Wohnungsauschuß werden sich nächste Woche konstituiren.

Localnachrichten.

Merseburg, den 13. Dezember 1898

(Personalnotiz.) Der Provinzial-Auschuß hat durch Beschluß vom 9. November d. J. den königl. Bau- und Landesbauinspector Eishorn zu Mühlhausen in Thüringen vom 1. Januar 1899 ab commissarisch mit Wahrnehmung der durch den Tod des Landesbau- und Drielemann erzielten Stelle des Landesbau- und Drielemann der kommunalen Provinzial-Verwaltung der Provinz Sachsen betraut.

Wie wir hören, wird Herr Eisenbahn-Stationsvorsteher Fehert von hier nach Raumburg versetzt und bereits am 16. d. M. nach dort überföhren. An seine Stelle tritt Herr Stationsvorsteher Gecke aus Börsdorf. Unsere Einwohner-schaft wird den umsichtigen und zuvorkommenden Stationsleiter Herrn Fehert noch lange in gutem Andenken behalten.

Heute, Dienstag, Abend findet im „Tivoli“ das zweite Winter-Abonnement-Concert unseres Husaren-Trompetercorps statt.

Ein guter Rath für Gewerbetreibende Die hohe Saison, der Weihnachtsverkehr, soll nun so manchen schlechten Geschäftstag ausgleichen. Dieser Zweck wird um so sicherer erreicht, je mehr man sich hierzu der öffentlichen Ankündigung bedient. Kein vernünftiger Geschäftsmann darf den Werth der Zeitungsannonce verkennen. Wer da meint, das Publikum wisse so wie so Bescheid, der irrte sich. Ja, Bescheid weiß es; wenn es aber in der Zeitung ein günstiges Angebot findet, greift es dort zu. Besonders bei den Weihnachtskäufen will das Publikum, namentlich die Fremden, nicht lange herumfragen, wo bekommen wir dies und jenes? Es weiß auch oft selbst nicht, was es schenken soll. Da sieht es die Annoncen in unserer Zeitung nach und kauft seine Auswahl. Gerade vor Weihnachten darf deshalb der Gewerbetreibende, welchem das Befantwerden seines Geschäftes und der in demselben zu Befanden Waaren am Herzen liegt, dem es darauf ankommt, ein Geschäft zu machen, keine Kosten für

Annoncen in den Zeitungen scheuen. Annoncirt er nicht, so bleiben sein Geschäft und seine Waaren dem Publikum zum Theil ganz unbekannt. Was nützt es aber einem Gewerbetreibenden, wenn er diese oder jene Waaren schön und zu billigen Preisen hat, das Publikum aber nichts davon weiß und in Folge dessen nicht zu ihm kommt? Ein wie mächtiges Hilfsmittel das Annonciren für den Erfolg ist, das beweisen alle die Geschäfte, die das Zweckmäßige und Erfolgreiche des Annoncirens erkannt haben, die wissen, wie wirksam das Annonciren für den Absatz ihrer Waaren ist und deshalb nicht aufhören, ihr Geschäft und ihre Waaren durch Annonciren in den Zeitungen anzupreisen.

Heirathsvermittler-Gebühren sind nicht einflagbar. Nach einer Entscheidung der zweiten Abteilung des Landgerichts Frankfurt a. M. sind Heirathsvermittler-Gebühren nicht einflagbar. Ein Agent klagte gegen einen Weinhändler auf Zahlung von 1500 Mark Provision, weil er die Tochter der Beklagten unter die Haube gebracht habe. Die Klage wurde abgewiesen. Zwar verdienen bei Eingehung einer Ehe auch die pecuniären Verhältnisse Berücksichtigung, diese aber allein oder doch in erster Linie maßgebend sein zu lassen, widerspricht dem eminent sittlichen Charakter und der hohen und idealen Bedeutung der auf eine dauernde und vollständige Lebensgemeinschaft gerichteten Ehe. Wird sie lediglich als ein Geschäft behandelt, und gar, wie ein solches, durch gewerbsmäßige Ehemakler vermittelt, so würden dadurch die sittlichen Anschauungen von der Wichtigkeit und Heiligkeit der Ehe verlegt. Widerspricht es aber den sittlichen Anschauungen, die Ehe als ein Geschäft zu behandeln, so sind auch Verträge auf Vermittelung eines solchen Geschäftes für beide Theile unfittlich und somit nicht klugbar.

In der Fingerringanpflanzung gegenüber dem Kugelfange des Militärschießstandes am hinteren Gothaertheile hat sich am Sonntag früh der Nestor Sommerlark von der 4. Escadron des 12. Husaren-Regiments erhängt. Der Leichnam wurde nachmittags von Kindern entdeckt, welche unserer Gerechtigkeit Meldung machten. Es ist der Sohn eines Glasermeisters in Dessau. Was den jungen Mann zu diesem traurigen Schritte veranlaßt hat, ist noch nicht bekannt geworden.

Von einer Geschloßstahl fremder Radfahrer, die am Sonntag Nachmittag von der Landstraße Straße her der Klüberbrücke zuzufahren, kam eine Dame durch Ausgleiten ihres Rades zum Sturz, wobei sich dieselbe eine Verletzung des einen Fußes zuzog. Die Radler setzten infolge dessen ihren Weg bis zur nächsten Kaffstation zu Fuß fort.

Am einem Laden in der Oberaltenburg hat am Sonntag Nachmittag kurz nach 4 Uhr ein polnischer Arbeiter eine Wurf gestöhlet. Der Spigbübe wurde jedoch von dem Geschäftigen ermittelte und ihm der Raub wieder abgenommen. Das Weitere wird das Amtsgericht besorgen.

Ein total betrunkener Handarbeiter vom Neumarkt zog gestern Nachmittag an verschiedenen Stellen der inneren Stadt die Nummernsammler der Passanten und Straßenjugend auf sich. Der Unmäßige verletzte sich in seinem wackeligen Zustande durch einen Sturz erheblich am Kopfe und zerbrach in einem Hause auch noch eine Fensterscheibe.

Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg.

Rahnis, 9. Dez. Die Anpflanzung der Verbindungsstraße Lohau-Rahnis, welche von den einzelnen Gemeinden zu geschehen und in diesem Herbst begonnen hat, ist nunmehr vollendet. Während die Gemeinden Pirischona und Wefenitz Kirchbäume hierzu verwendet haben, hat Lohau Pflaumenbäume angepflanzt. Um die Bäume gegen äußere Schäden zu bewahren, werden gegenwärtig noch Gitter um dieselben angebracht, aber trotzdem hat die Unachtsamkeit von Geschwirlführern doch schon verschiedentlichen Schäden angerichtet.

Wetterwarte.

Voranschlägliche Wetter am 13. Dez. Wenn auch hier und da das Wetter aufheitert und sonnig wird, so ist diese Zeit nur von kurzer Dauer, im Allgemeinen bleibt es wolfig und trüb. Zugleich ist Fortdauer milder Temperatur bei ziemlich starkem Winde zu erwarten. Auch etwas Regen tritt auf.

Geriichtsverhandlungen.

Meiningen, 8. Dez. Ein Wiederanfangsverfahren fand heute vor dem hiesigen Landgericht statt. Am 28. Januar 1880 wurde der angeklagte und reiche Landwirth Erd von Heimbürg bei Meiningen wegen schwerer Körperverletzung, verübt am 15. December 1877 in Gemeinshaft mit drei anderen Personen an dem Landwirth Friedrich Scheidler, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Kowitz, arine, Puppen, hefe, ch., ppen, nte, er, zu eine Beilage.





In wenigen Tagen Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!  
**Loos 1 Mark.** Haupttreffer **30000 Mark** insgesamt **2000 Gewinne.** Loos 1 Mark.  
 durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. LOOSE à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet F. A. Schrader, Braunschweig, Bruchthorpromenade 17.

**Langstiefeln**  
 von gutem Hinder in großer Auswahl.  
 Rich. Schmidt, Seitenbentel 2.  
**Zur Desinfection**  
 der Ställe, Stallgeräthe, Geschirre  
 empfehle billigt:  
**Carbolsäure,**  
**Cresolin,**  
**Carbolineum,**  
**Antinonin,**  
**Cresotöl,**  
**Kientheer,**  
**Steinkohlentheer**  
**Schwefelsäure,**  
**Salzsäure,**  
**Carbol-Pulver,**  
**Kalk** etc.  
**Eduard Klauss,**  
**Merseburg.**

**Honigtuchenscheiben**  
 in allen gängbaren Sorten — auf  
 3 Mk. Rabatt 2 Mk. — empfiehlt  
**G. Schönberger,**  
 Gotthardstr. 14/15.

**Landwirtschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.**  
 Mehrseitigen Wünschen entsprechend wird die  
**letzte Vereins-Versammlung d. J.**  
**Sonnabend den 17. d. M.,**  
**nachmittags 3 Uhr,**  
 im **Tivoli** zu Merseburg stattfinden.  
 Die Tages-Ordnung ist den verehrlichen  
 Mitgliedern bereits überreicht worden und  
 bitte ich, bei dem Interesse der in Aussicht  
 genommenen Verhandlungen, um recht zahl-  
 reiche Theilnahme.  
 Gütliche und willkommen.  
 Dillau, den 10. Dezember 1893.  
 Der Vorsitzende, **Graf Söbenthal.**

**Kaiser Wilhelms-Halle.**  
**Panorama.**  
**Harz und Kuffhäuser-Denkmal.**  
**Pracht-Serie I. Ranges.**

**Zur Zufriedenheit.**  
**Morgen Mittwoch**  
**Schlachtfest.**  
**Karl Rudolph.**

**Hubold's Restauration.**  
**Dienstag**  
**Schlachtfest.**  
**Hoffischerei.**  
**Mittwoch**  
**Schlachtfest.**

**Goldene Kugel.**  
**Mittwoch Abend**  
**Satzknochen.**

**Sieber's Restaurant.**  
**Heute Dienstag**  
**Schlachtfest.**

Ein großer Transport  
**Rühe mit Kälbern, sowie**  
**tragende Kühe u. Färßen**  
 stehen von **Mittwoch den 14. d. M.**  
 ab sehr preiswerth im **Gasthof zur**  
**grünen Linde** in **Merseburg** zum Verkauf.

**Emil Rottkowsky.**  
**C. Rich. Ritter,**  
**Grossh. Sächs. Hof-Pianoforte-**  
**Fabrik, Halle a. S.,**  
**Filiale: Merseburg, kl. Ritterstrasse.**  
**Pianos**  
 eigener Fabrik in bewährter, unübertroffener  
 Tonschönheit u. Güte unter langjähriger Garantie  
 von **Mk. 450 an.**  
 Höchst prämiirt auf allen besichtigten Welt-Ausstellungen.  
**Flügel und Harmoniums**  
 nur renommirter Fabriken,  
**Piano-Lampen u. Piano-Sessel**  
 in großer Auswahl.

**Reichskrone.**  
 Nur **Mittwoch den 14. und Donnerstag den 15. Dezember,**  
 nachmittags 5 und abends 8 Uhr.

**Einladung**  
 zu den  
**Grossen Special-Vorführungen**  
 von  
**Edison's Erfindungen**  
**Kinetograph (lebende Photographien)**  
 in gleichzeitiger, eigenartiger Zusammen-  
 wirkung des amerikanischen  
**Phonograph „Triumph“**  
 und 100 hochinteressante  
**Lichterscheinungen.**  
 Eine astronomische Serie, sowie die gross-  
 artige, leider verunglückte amerik. Nord-  
 polfahrt der „Jeannette“ u. Ansichten von  
 verech. Ländern laut Special-Programm.  
 Eintritt freudlich  
 ein **B. Jeschke.**



Ren: Kaiserparade zu Samoder mit phonographischer Begleitmusik durch die  
 Kaisertruppen des Knabenchor zu Goleben.  
 Preise der Plätze zu den Abendvorstellungen: Im Vorverkauf bei Herrn Kauf-  
 mann Heinz Schulte jun. und beim Vertikaler in der „Reichskrone“: Sperrlich  
 80 Pf., 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf. — An der Kasse: Sperrlich 1 Mt., 1. Platz  
 70 Pf., 2. Platz 50 Pf., Gallerie 30 Pf.  
**Nachmittags 5 Uhr: Schüler zu ermäßigten Preisen, 25, 15 und 10 Pf. nur an**  
 der Kasse.

**Ortskrankenkasse**  
 der **Barbiere, Böttcher, Buchbinder und vereinigten**  
**Gewerke zu Merseburg.**  
**Montag den 19. Dezember, abends 7,9 Uhr,**  
**ausserordentliche General-Versammlung**  
 im **Restaurant „Zur guten Quelle“.**  
 Tagesordnung: 1) Vorstandswahl. 2) Verschiedenes. **Der Vorstand.**

**Schulrängel,**  
 solid und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt  
**E. Zahn, Sattlermeister,**  
 Schmallestrasse 15.

**H. Rämmer's Restauration.**  
**Morgen Mittwoch**  
**Schlachtfest.**  
**Bogel's Restauration.**  
**Mittwoch**  
**Schlachtfest.**

**Verband der kirchl. Vereine.**  
**Abonnements-Vortrag I**  
**Freitag den 16. Dezember,**  
**abends 8 Uhr,**  
 in der „**Reichskrone**“.  
 Herr Reg. und Schulrath **Wühlmann:**  
 „Die Kaiserfahrt nach Jerusalem.“ Selbst-  
 erliebt.  
 Zum Eintritt berechnen die Abonnements-  
 karten für alle 3 Vorträge. Solche sind noch  
 zu haben bei Herrn Buchhändler **Stolberg**  
 Ebenfalls sind zu haben Karten für den  
**Einzelvortrag zu 1 Mt.** für die Person.  
 Abg. auf der Tribüne: 30 Pf. an der  
 Kasse.  
**Der Vorstand, Martinus.**

**Tivoli.**  
**Dienstag d. 13. Dez., abends 8 Uhr,**  
**2. Winter-**  
**Abonnements-Concert,**  
 ausgeführt vom **Triumpecorps**  
 des **Herrn Huj. Regms. Nr. 12.**  
**Dirigent: Herr Peln.**  
 Unter anderen kommt zur Ausführung:  
 Erste Symphonie (4-er) u. 2. von Beethoven.  
 Zweite Ungarische Rhapsodie u. 3. Huj.  
**Wittes** im Vorverkauf à 30 Pf. bei den  
 Herren **H. Gemme,** Cigarrenhandlung, Bahnhofs-  
 straße, **Heinz Schulte jun.,** Cigarren-  
 handlung, Heine Ritterstr., **G. Sener** (vormals  
 A. Biele), Cigarrenhandlung, Burgstraße, und  
 bei den Herren **Kaufmann G. Wolff,** Buch-  
 markt, **Wegel,** Domplatz, **Kundt,** Untere-  
 attenburg.  
 Entrée an der Kasse 40 Pf.  
**Peln.**  
**G. Lange.**

**Dienstag**  
**haus-schlachtene Wurst**  
**Biellig, Lindenstraße 12.**

Ein junger Mensch als  
**Postillon**  
 sofort gesucht **Sand 18.**  
**Ein erblicher kräftiger Burche**  
 von 14-16 Jahren vom Lande sucht sofort  
 als **Haushilfs**  
**Carl Herfurth.**

Eine fremde Dame, Anfang 40 er Jahre,  
 wünscht Stelle als  
**Wirthschafterin**  
 in besserem Hause. Offerten unter **A 50**  
 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

**Ein Mädchen,**  
 nicht unter 18 Jahren, wird **Reinlich** gesucht.  
 Zu erfragen **Brennereistraße 14, hart.**

**Eine Aufwartung**  
 sucht sofort  
**Frau L. Look, Gotthardstr. 3F.**

**Ein brauner Jaghund,**  
 auf den Namen „**Ford**“  
 hörend, entlaufen. Gegen **Belohnung**  
 abzugeben bei **Herrn**  
**Carl Berger, Brauerei.**

1 große blaue mit gelben Streifen deckende  
**Pferdedecke**  
 ist Sonntag Abend vor dem „**Gasthof zur**  
**grünen Linde**“ gegen 6 Uhr vom Pferde ge-  
 zogen worden. Gegen **Belohnung** abzugeben  
**Gasthof zur grünen Linde.**

**Güthe und niedrigste Marktpreise**  
 vom 4. bis mit 10. Dezember 1893.

Weizen, pro 100 Mt.	16,- bis 15,- Mt.
Roggen, do.	15,50 bis 14,40 „
Gerste, do.	18,50 bis 15,- „
Hafser, do.	15,50 bis 13,- „
Erbsen, do.	20,- bis 18,- „
Linsen, do.	30,- bis 12,- „
Bohnen, do.	20,- bis 14,- „
Kartoffeln, do.	5,- bis 4,50 „
Rindfleisch (von der Keule), pro Kilo	1,40 bis 1,30 „
Bauchfleisch, pro Kilo	1,20 bis 1,10 „
Schweinefleisch, do.	1,40 bis 1,20 „
Lammfleisch, do.	1,80 bis 1,20 „
Butter, do.	2,40 bis 2,20 „
Eier, pro Schock	5,20 bis 4,80 „
Hen, pro 100 Kilo	5,20 bis 4,80 „
Stroh, do.	3,80 bis 3,40 „

**Marktpreis der Ferkel**  
 in der Woche  
 vom 4. bis mit 10. Dezember 1893  
 pro Stück 9.- Mt. bis 15.- Mt.  
 Unserer heutigen Nummer liegt eine  
 Extra-Beilage von **Otto Erdmann,**  
 Fahrrad-Fabrikation, Merseburg, Halle a. S., bei.

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntag und Feiertagen) früh 7¼ Uhr.  
Preis: 10 Pfennig Nr. 5.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirthschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Heroldsbote,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 291.

Dienstag den 13. Dezember.

1898.

## Die Schulden tilgung im Reiche.

Der Gesetzentwurf wegen Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen aus dem Rechnungsjahr 1899 zur Schuldentilgung unterachtet sich von dem für das Rechnungsjahr 1898 erlassenen Gesetze dadurch, daß die Erhöhung des der Reichskasse zulegenden Antheils an Zöllen und Verbrauchssteuern um 37,5 Millionen Mark nicht mit aufgenommen ist. Wie in früheren Jahren, bleibt auch dieses Mal die Erhöhung des Reichsantheils dem Reichstage vorbehalten, da zur Zeit das Ergebnis des Rechnungsjahres 1898 noch nicht zu übersehen ist. Voraussichtlich wird der zur Schuldentilgung in 1898 disponible Betrag auf rund 50 Millionen Mark veranschlagt. Die Vorlage bestimmt, daß wenn in 1899 die Ueberweisungen der Ministerialbeiträge übersteigen, von dem Ueberflusse drei Viertel zur Schuldentilgung verwendet, d. h. vom Anleihejoll (nach dem Etat rund 92 Millionen Mark) abgezogen werden sollen. Vorausgesetzt, daß im Etat für 1901 die Ministerialbeiträge die Ueberweisungssumme um mehr als diese über den Betrag der Ministerialbeiträge in 1899 hinausgeht, übersteigen, so wird die Differenz aus den zur Schuldentilgung verfügbaren Mitteln gedeckt. Wie diese Bestimmungen wirken, ergibt sich aus der Einstellung der Differenz von 28.580.000 Mark in den nächsten Etat, welche auf Grund des Gesetzes von 1897 aus den zur Schuldentilgung übrig gebliebenen 37.500.000 Mark entnommen werden. Tatsächlich sind also zur Schuldentilgung in 1897/98 nur 9.920.000 Mark disponibel. Der Betrag von 28.580.000 Mark ist als Ausgabe eingestellt zur Deckung eines Theiles der einmündigen Kosten der Ueberweisungen in der Organisation des Reichsstaates. Zahlbar wird der Zuschuß indessen erst, wenn nach Abschluß der Rechnungen für 1899 der Bedarf nicht durch Mehrerträge der Ueberweisungssumme gedeckt wird. Man wird nicht in Abrede stellen können, daß diese ganze Art der Berechnung eine außerordentlich complicirte ist. Zudem handelt es sich bei einer Reichsschuld von zur Zeit über 2208 Millionen um geradezu minimale Beträge. In Wirklichkeit läuft die ganze Manipulation darauf hinaus, einen Theil der Einnahmeüberschüsse den Staatskassen vorzuenthalten und dieselben zur Deckung der Ausgaben zu verwenden. Das einzige Mittel zur Vermeidung der Reichsschuld ist unter allen Umständen möglichste Sparsamkeit bei neuen Ausgaben. Es wird demnach Aufgabe des Reichstags bei der Beratung des Etats für 1899 sein, dahin zu wirken, daß die Finanzverwaltung des Reichs sich nach der Rede streut und die Anleihe von rund 92 Millionen Mark nach Möglichkeit herabzubringen.

## Politische Uebersicht.

Das Verhältnis Deutschlands zu England scheidet der Londoner „Standard“ im Anschluß an die Rede Chamberlains nüchtern also: Nur wenn Deutschland und England gemeinsame Interessen haben, würden sie eine Verwandschaft haben, gemeinsam vorzugehen; der Beweggrund für beide wird lediglich Rücksichtnahme auf die eigenen Interessen sein. Gelegenheiten zu Reibungen zwischen beiden Staaten würden voraussichtlich nicht weiter aufkommen, da glücklicher Weise nahezu alle Streitpunkte der Vergangenheit beigelegt sind. Keine der beiden Mächte habe irgend ein Verlangen nach neuen Erwerbungen gerade in der gegenwärtigen Zeit; beide würden vielmehr eine Zeit der Ruhe vorziehen, um die weiten, ihrer Herrschaft zugefallenen Gebiete zu organisieren.

Der Friedensvertrag zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten ist Sonnabend Abend 8 Uhr 30 Minuten unterzeichnet worden. Ein spanisches Mitglied der Friedenscommission theilte einem Vertreter des Deutschen Bureaus mit, daß die Vereinigten Staaten sich verpflichtet,

für die Philippinen drei Monate nach der Ratifizierung des Friedensvertrages zwanzig Mill. Dollars zu zahlen.

**Ungarn.** Der Kaiser von Oesterreich hat an den Ministerpräsidenten Grafen Hunen ein Dankschreiben gerichtet für die ihm anlässlich der fünfzigsten Wiederkehr des Tages seiner Thronbesteigung übermittelten ungezählten Beweise inniger Anhänglichkeit, Liebe und Treue, die neu das Band befestigen, das den Kaiser und das Kaiserthum unloslich eint mit seinen Bürgern. Als die höchste dem Herzen des Kaisers willkommenste Ehrung empfand und begrüßte der Kaiser die Enttaltung werthvoller Nachstrebungen durch eine unerschöpfliche Reihe von Akten der Wohlthätigkeit. Der Kaiser erlicke die Gnade des Himmels, seinen Lebensabend durch ein ungestörtes Glück seiner Völker verfließen zu sehen. — Die Tagesreden veranfaleten am Freitag in Prag zur Vorfeier des 80. Geburtstages ihres Parteiführers Niegler im böhmischen Nationaltheater eine Festvorkstellung. Niegler wurde lebhaft begrüßt; bei der Heimfahrt wurden ihm die Feste seines Wagens ausgespannt und letzterer durch junge Leute bis vor Niegler's Wohnhaus gezogen. — Die Lage in Ungarn spitzt sich immer mehr zu. Am Sonnabend ist die Vertagung des Abgeordnetentages erforderlich geworden. Auf der Tagesordnung stand die Wahl des ersten Präsidenten. Die Sitzung mußte aber nach kaum viertelstündiger Dauer unterbrochen werden, da das Lärmen und Toben der Opposition alle Grenzen überschritt. Nach Wiederöffnung der Sitzung erklärte der Vizepräsident Lang, daß er sein Amt bereits vor der Wahl eines neuen Präsidenten niederlegen müsse und den Vorstoß nicht weiter führen könne. Strauß erhob sich Ministerpräsident Baron Banffy um eine Erklärung abzugeben. Ueber die Scene, welche sich nun abspielte, berichtet „Wolfs Bureau“: Man sah von den oppositionellen Banken den Abg. Kubitz von der Nationalpartei auf den Ministerpräsidenten mit einer Geberde zusträmen, als beabsichtige er, denselben zu beleidigen. Die Abgeordneten der Regierungspartei eilten von ihren Sitzen und umgaben den Ministerpräsidenten in dichten Reihen. Von den Oppositionellen waren Viele herbeigeeilt, welche Kubitz nicht in die Nähe zu lassen wollten. Die Abg. zum Ministerpräsidenten Neuen nicht in die Nähe des Präsidenten hörte, erklärte Kubitz gegen die Ministerialbeilagen Platz zu nehmen. Weiter da der erklärte dessen, getreten die fa die Be Erklärung lebe der Barlam zum 17. Joseph v. Gze in der ernannt worden.



**Frankreich.** Für die Lage in Frankreich ist der Versuch charakteristisch, den nach dem „Gaulois“ jüngst General Samont bei Faure gemacht

hat, um den Präsidenten zu einem Eingriff in den Gang der Rechtspflege zu Gunsten der Armee zu veranlassen. Nach dem „Gaulois“ hat General Samont dem Präsidenten Faure in einer besonderen Audienz im Namen der Corpskommandanten dargelegt, welche peinliche Lage für die Chefs der Armee corps die gegenwärtigen Verhältnisse zur Folge haben. Faure hat aber erwidert, die Verfassung gestatte ihm keinerlei Intervention. — Infolge des neuen Beschlusses des Kassationshofes in der Picquart-Angelegenheit wird das Kriegsgesetz am Montag nicht zusammengetreten. — Gegenüber der Meldung der „Aurore“, General Gallifet habe vor dem Kassationshofe ausgesagt, General Darras habe nach der Degradation des Capitäns Dreyfus die Bemerkung gemacht: „Heute haben wir einen Unschuldigen degradirt“, erklärt General Gallifet, er habe niemals eine derartige Aeußerung von General Darras gehört.

**Italien.** In Italien droht eine Ministerkrise. Wie der „Voss. Ztg.“ telegraphirt wird, läuft der Finanzplan Baccellis ernstlich Gefahr, zu scheitern, sobald die Stellung des Schatzministers erschüttert ist. Der Generalbudgetauschuß hat schwere Bedenken in Folge der allgemeinen Opposition der oberitalienischen Städte, deren Bürgermeister, in Mailand verfaßt, sich gegen den Erlass der Vertheilung auf Weiz und Brod durch andere lästigere Auflagen auszusprechen. Die Bewegung dehnt sich auch nach Unteritalien aus, wo die Vertheilung der Haupttheile der Gemeindeforderungen ausmacht.

**Spanien.** Die spanische Regierung legt im „Imparcial“ abermals lebhaft die Verantwortung dagegen ein, daß die Schuld an der Katastrophe der „Maine“ Spanien zugeschoben werde. Das Blatt fügt hinzu, daß vielmehr die Amerikaner die Verantwortung für die Explosion tragen. — Nach einer amtlichen Madrider Depesche aus No. 310 hat sich eine Abtheilung von 1000 Mann empört, 6 Soldaten wurden erschossen. Weitere Unruhen haben in Tumbao, Anubang, Rio Grande und Valabac stattgefunden, zu deren Unterdrückung Schiffe abgeordnet worden sind.

**Absinthien.** Zur Lage in Absinthien erfährt der „Corriere della Sera“ in Mailand, Mangascha habe Schritta bei den italienischen Behörden gethan, um durch deren Vermittelung die Verzeihung Meneliks zu erhalten. Dieser befände sich 7 Tagereisen von Addis Abeba. Die englisch-ägyptischen Truppen rückten durch Ghebarez nach Galabat, welches, wie man annahm, die äthiopische Armee vor ihnen besetzen wollte. Nach der Ansicht Cicco di Colas sei der einzige Grund dieses Marsches der Aethioper die Umverwandlung Mangaschas, und bezüglich der Frage der Grenzregulierung von Ertyrea sei Menelik immer noch geneigt, auf einen freundschaftlichen Vergleich einzugehen.

**Südafrika.** Vom Kriegsschauplatz gegen die aufständischen Kaffer wird der Londoner „Daily Mail“ aus Johannesburg der „Voss. Ztg.“ zufolge gemeldet: Von den Transvaaltruppen wurden Frauen, Kinder und wehrlose Eingeborene massenhaft niedergemetzelt. Der ganze Feldzug sei verfaßt; die Buhgere befänden sich im Zustand halber Empörung. Die Offiziere verlagern Souberis Befehlen den Ghoriam; die Klassen unter Wehr haben den Mpefuberg wieder erobert. Die Stimmung im Hauptquartier äußerte sich dahin, daß die ganze Streitmacht unverzüglich zurückzuziehen müsse. Nach Weihnachten hoffe man, die Operationen wieder aufnehmen zu können.

**China.** Von dem Kaiser von China allein — in Abwesenheit der Kaiserin-Wittve — ist am Donnerstag in Peking der russische Gesandte von Giers in Audienz empfangen worden. Das Aussehen des Kaisers war schlecht und kränklich.